



Montag, 9. Juli 2019: Adelheid, Gabriele, Marianne, Maria-Teresa, Christoph, Kurt, Wolfgang, HCZ

Motiv: Doch weckend nahet schon Sinnenschein mir Weltendenken

Ausblick: Eine (fast Über)Fülle an Licht. Ein (fast wolkenloser) Himmel. Alles ist grün. Das Grün leuchtet über sich hinaus, sodass selbst die Häuser in der Siedlung wie von einem Grünschleier überzogen sind. Grün, Blau und Licht. Die ganze Situation am Jahres-Zenit bzw. leicht darüber hinaus. Ein nur ganz leichter Dunstschleier vor Siedlung und Blauen. Dadurch wieder zwei Bildhälften. Im Vordergrund alles sehr körperlich und plastisch, fülliges Grün. Der Tulpenbaum wirkt sehr dunkel und groß heute. Trotz der Lichtesfülle wirkt die Siedlung im ersten Moment fast wie abgeschattet. Sie liegt flach da, die Horizontalen sind allenthalben betont. Der sonst oft weiße Schornstein, die sonst weißen Wohnhäuser und die braunen Blockhäuser deutlich blass, wie zurücktretend. Das Trafohäuschen verdeckt.

Die Blauenhangfußwiese wirkt heute sehr groß, nicht so steil; zusammenhängend und in einem leuchtenden Grün.

Der Blauenrücken ist zwar plastisch modelliert, ist aber lange nicht so hoch wie sonst.

Nächste Woche: 16. Juli. Jetzt wie abgerundet, evtl. nochmals Öffnung, vor allem wenn es regnet. Wenn es nicht regnet, dann wird das Vergehen in den Vordergrund rücken.

Stand: Zwar klarer und trockener Bodenkontakt; man fühlt sich aber leicht und auftriebig. Knie durchgedrückt leicht angespannt.

Klangkulisse: Die Menschenstimmen erreichen das Ohr klar und gut und mit sicherer Aufmerksamkeit. Die Geräusche ringsum (selbst die Geräusche von der Baustelle) wirken hintergründig, wenig aufdringlich. Viel Heuschreckenrascheln. Keine Grillen mehr, auch die Vögel scheinen stumm.

Vitalität: Insgesamt immer noch erstaunlich kräftig; „wüchsig“ wäre etwas zu viel gesagt. Dennoch bemerkt man hier und da schon die Dauerwärme: Die Nussbäume lassen die Blätter etwas hängen; es scheint, auch der Tulpenbau. Die Platanen beim Duldeck leuchten weißlich auf, als hätten sie eine weiße Blüte. Man sieht kaum mehr eine Gilbung, wie noch letzte Woche. Allerdings im Vordergrund: erste gelbe Blätter an den Rosen; in der Wiese schon verblühte Johanneskräuter und verblühter Klee.

Charakter: Ein Sportler, nach seinem Auftritt, motiviert, kräftig; daseiend, wach. Ein General vor seiner Truppe. Souverän, in der Mitte.

Würde/Hoheit: Vor allem das Licht, das einerseits in den Umkreis erhebt und andererseits ganz sicher zur Erde steht. Ein Licht, das nicht erdrückt, auch die Wärme ist nicht erdrückend. Alles schön in einer verantwortungsvollen Mitte. Weckend, aufrichtend.

Nachklänge:

Adelheid: Beheimatetsein: unten kräftig zur Ruhe gekommen, darüber ein großer Himmel.

Kurt: Eine Reisegruppe, die an einem Ort ankommt, aber zuerst in den Umkreis ausströmt, um alles zu erkunden; noch keine Zentrierung.

Gabriele: Der durchlichtete Raum! In der Höhe wie ein Sylphen-Salamander-Gewebe/-Reigen. Näher an die Erde gerückt. Alles in Weiß-Gelblich-Rötlich. Begegnungen, Bewegungen davon.

HCZ: ein flüssig-metallisches Licht: nicht so sehr zur Erscheinung bringend, sondern konsolidierend, weckend, bejahend. Wie ein Künstler, der die Form vollendet. Inhalt des Ganzen das Ich: Ein Verweben von Menschen-Ich und Welten-Ich.

Wochenspruch Nr. 14: Sommer

An Sinnesoffenbarung hingegeben
Verlor ich Eigenwesens Trieb,
Gedankentraum, er schien
Betäubend mir das Selbst zu rauben,
Doch weckend nahet schon
Im Sinnenschein mir Weltendenken.

Das Weckende des Weltendenkens im Sinnenschein! Wie passend!

Tierkreisspruch Krebs:

Du ruhender Leuchteglanz,
Erzeuge Lebenswärme,
Erwärme Seelenleben

Zu kräftigem Sich-Bewähren.

Zu geistigem Sich- Durchdringen,

In ruhigem Lichterbringen,

Du Leuchteglanz, erstarke!

Vor allem die Mars-, Jupiter- und Mondenzeile sprechen uns an.

Es wird angeregt, dass wir beim nächsten Jahreslaufseminar einmal die Tierkreis-Satiren-Sprüche von Steiner anschauen.

Leier: Im Vergleich zum C-Dur klingt das A-Dur, nicht so weit, dichter, aber auch fragiler. Das Fis-Moll klingt dazu wie der zugehörige Sommernachtstraum.

Perikope: Joh 1,19–28: Der Übergang von Johannes, der die Sinneswandlung predigt und mit Wasser tauft hin zu Christus, der mit Feuer taufen wird. Entspricht sehr dem Wochenspruch. Und dieser wiederum erhält dadurch einen sehr johanneischen Inhalt: Von der Sinneswandlung zum Erstarkt sein im Weltendenken.

Wir lesen zwei Seiten weiter in der Johanni-Imagination, d.h. bis zur Darstellung der Trinität in Stoff-Mutter, Geist-Vater und Menschen-Sohn.

Protokoll: HCZ